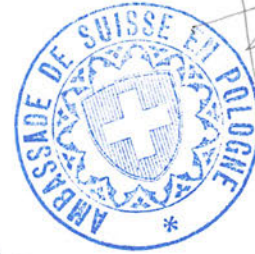


SCHWEIZERISCHE VERTRETUNG  
REPRÉSENTATION SUISSEin / à Warschau

à	Sc 12					Ed A
Obj.						DIO
VISA						Politische Abteilung I
						- Politische Abteilung II
16 MAI 1990						
ref.	361.0 RPDC					

Ihr Zeichen  
Votre référenceIhre Nachricht vom  
Votre communication duUnser Zeichen  
Notre référenceDatum  
Date

361.0 - GH/cm

7.5.1990

Gegenstand / Objet Polen und die neutrale  
Ueberwachungskommission in Korea

Die Regelung zur Ueberwachung des Waffenstillstandes in Korea schien damals ausgewogen: Vertreter von zwei kommunistischen Staaten, Polens und der Tschechoslowakei, sollten nördlich der Waffenstillstandslinie plaziert werden, während in der südlichen Hälfte die Vertreter von zwei neutralen Staaten, Schwedens und der Schweiz, die gleichen Aufgaben wahrnehmen würden. Nachdem nun die beiden ersterwähnten Länder so quasi das Feld gewechselt haben, wollte ich im polnischen Aussenministerium erfahren, wie sich Nordkorea zu diesem "Frontwechsel" stelle. Der Leiter der Asienabteilung gab freimütig Auskunft über die neue Lage.

Natürlich sei Nordkorea über den Zerfall des Sozialismus alles andere als glücklich, habe aber stillschweigend akzeptiert, dass nun auch Polen und die Tschechoslowakei sich eher auf den Status von neutralen Staaten hinbewegen und nicht mehr als gleichgesinnte "Brudernationen" betrachtet werden können. Die Tätigkeit und Bewegungsfreiheit der polnischen Delegation in der Ueberwachungskommission, übrigens traditionell von einem "echten" General geleitet, gehe jedoch uneingeschränkt weiter. Die polnische Delegation sei jedoch politisch aktiver geworden und dränge Nordkorea darauf, endlich einen echten und substantiellen Dialog mit Südkorea aufzunehmen, während die frühere Rolle der Delegation eher passiv gewesen sei, indem sie sich strikt an ihr Mandat hielt.

Dass Südkorea seit den Umwälzungen in Osteuropa beachtliche diplomatische Erfolge erzielt habe und auch mit Polen diplomatische Beziehungen anzuknüpfen vermochte, habe Pjongjang wohl verbittert,

./...



- 2 -

aber die dortige polnische Botschaft habe keine offene Kritik hinnehmen müssen. Die Tatsache, dass Südkorea Polen einen Kredit von 450 Mio \$ versprochen habe (auf meine maliziöse Frage, ob das wohl der Preis des Eintrittsbilletts gewesen sei, erfolgte von seiten meines Gesprächspartners ein Augenzwinkern und Schmunzeln!), habe Nordkorea einmal mehr seine wirtschaftliche Ohnmacht und seine Isolierung vor Augen geführt.

Während natürlich der südkoreanische Kredit in der gegenwärtigen Umstrukturierungsphase Polen sehr willkommen sei, gehe es diesem Land in erster Linie darum, seine Aussenpolitik zu entideologisieren und souverän auf eine eher neutrale Linie einzuschwenken.

Zum ersten Mal sei Polen von der USA eingeladen worden, Beobachter an das Manöver "Team Spirit" zu entsenden. Um Nordkorea nicht allzu sehr vor den Kopf zu stossen, sei die polnische Beobachterequipe allerdings aus Warschau gekommen und nicht der Ueberwachungsdelegation entnommen worden, obwohl davon Mitglieder ungehindert die Grenze bei Panmunjon hätten überschreiten können. Wiederum erfolgte von seiten Nordkoreas keine Reaktion, im Gegenteil, als der polnische Botschafter von Pjongjang kürzlich am Ende seiner Mission nach Warschau zurückbeordert wurde, erhielt er bei seinem Abschied den üblicherweise verliehenen Orden, was dem polnischen Aussenministerium bestätigt, dass Nordkorea Polens Ausscheren aus dem sozialistischen Lager akzeptiert hat und weiterhin an guten Beziehungen interessiert ist.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER

  
(J.R. Gaechter)

Kopien an:

- Politisches Sekretariat
- Politische Abteilung III
- Schweizerische Botschaften in Peking und Seoul